

Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeichnung „Gummimantel“ belegt werden kann, da ja die Pariser Schneider heute jede Art von Stoff zu diesem Zwecke verwenden können, weil es der in Frankreich sehr entwickelten Kautschuk-Industrie jetzt möglich ist, jeden beliebigen Wollstoff wasserdicht herzustellen, was eine große Auswahl an solchen Mänteln gestattet.

Es geht aus der Modetendenz der kommenden Herbstsaison ganz unzweifelhaft hervor, daß man den Wert und die Eleganz einer Modeschöpfung nicht etwa durch Ueberladung mit Verzierungen, ja selbst nicht einmal durch besonders überraschende Schnittveränderungen und neue Formgebungen hervorzurufen sucht, sondern vielmehr größte Einfachheit in der Linienführung anstrebt. Daher ist es aber sehr erklärlich, daß auf den Stoff, seine Beschaffenheit, seine Farbe und Musterung, ein ganz besonderer Wert gelegt werden muß, da es der Eigenart des Stoffes selbst ganz allein überlassen werden soll, die elegante und vornehme Wirkung zu erzeugen. Darum einesteils große Sorgfalt bei der Herstellung der Stoffe und sorgfältigste Auswahl derselben seitens der Haute Couture.

Ganz besondere Stoffarten werden von der Pariser Haute Couture während der kommenden Herbstsaison zur Schoepfung der Uebergangsmode berücksichtigt werden: Samt- oder samtähnliche Stoffe, doppelseitige Stoffe, Zibelinestoffe, einfarbig gestreift oder schottisch gemustert, die sich schon jetzt großer Beliebtheit erfreuen, Wollstoffe, dicht oder locker gewebt. Reps und Tweed. Bezüglich der Kachemire-Wollstoffe muß

bemerkt werden, daß sie bei ihrer Herstellung einer ganz speziellen Pflege unterzogen und, wenn sie für die elegante Kundschaft bestimmt sind, sogar vielfach z. B. in der Gegend von Sedan, noch mit der Hand gewebt werden müssen, wenn sie von der Haute Couture als würdig erachtet werden sollen, die elegante und anspruchsvolle Pariser Kundschaft zu kleiden.

Wollcrêpes mit Seide vermischt, mit dem beliebten seidigen Schimmer, wollige Kashas, Plüsch, neuartige „Buratoils“, die sich so rauh-wollig anfassen und in den verschiedensten Tönungen und verschiedensten Mustern Verwendung finden werden, sogar in recht flammenden Farbenzusammenstellungen. Alle diese Stoffarten werden ein reiches Hilfsmaterial für die Haute Couture bilden, um die kommende Herbstmode zu schaffen.

Es sollen hier noch kurz einige Musterungen speziell angeführt werden. Wollstoffe, ganz klein kariert, geblümt oder auch an unsere Epoche der hoch entwickelten Technik erinnernd, z. B. mit ganz winzigen Figuren, an Flugzeuge gemahnend, durchwebt, an sich einfarbige Stoffe, die so durchwebt sind, daß sie gewisse zweifarbige, schattenhafte Schattierungen hervorrufen.

Zu ganz besonders schönen Schöpfungen kommt es aber bei der Herstellung der Mousseline und Crêpe de Chine-Stoffe oder ihrer Abarten. Mit großen Blättern bedruckt oder winzigen, reizend wirkenden Blumen übersät, können sie aus einer Robe in einfachstem Schnitte, eine hoch elegante Modeschöpfung machen. Ch. J.

Seidengriener-Geschäftsjubiläum. Die bekannte Zürcherfirma Grieder & Co. konnte vor kurzem die Feier des vierzigjährigen Bestehens begehen. Aus kleinen, bescheidenen Anfängen ist im Laufe der Jahre eine Firma entstanden, die nicht nur auf dem Platze Zürich führend, sondern weit darüber hinaus bestens bekannt geworden ist. Bei Anlaß dieses Jubiläums veranstaltete die Firma mit allen ihren Angestellten von Zürich, Luzern und St. Moritz — in welch' letzten beiden Orten die Firma seit Jahren Filialen besitzt — einen Aus-

flug an den Bodensee. Ein Extrazug brachte die ungefähr 800 Teilnehmer nach Kreuzlingen und von dort mit zwei Bodenseedampfern nach Arbon, wo im Hotel „Bär“ das Jubiläum in Anwesenheit des Gründers herzlich und freudig gefeiert wurde. Abends kehrte die Gesellschaft wieder in einem Extrazug nach Zürich zurück.

Der Firma Grieder & Co. ein Glückauf fürs fünfte Jahrzehnt!

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Gräden.

Zürich, den 30. Juli 1929. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich). Das Rohseidengeschäft bewegt sich weiter in mäßigen Grenzen, wie es zu dieser Jahreszeit meistens der Fall ist.

Yokohama verzeichnete in der Berichtswoche etwas weniger Umsätze, infolgedessen sich einige Spinner um ein wenig entgegenkommender zeigten. Da jedoch der Kurs wieder leicht gestiegen ist, zeigen die Preise nur wenig Aenderung, wie folgt:

Filatures No. 1	13/15 weiß	Juli/Aug. Verschiff.	Fr. 56.25
„ Extra	13/15	„ „	„ 56.75
„ Extra Extra A	13/15	„ „	„ 57.75
„ Extra Extra crack	13/15	„ „	„ 59.25
„ Triple Extra	13/15	„ „	„ 62.—
„ Extra Extra crack	20/22	„ „	„ 56.—
„ Triple Extra	13/15 gelb	„ „	„ 59.50
„ Extra Extra crack	13/15	„ „	„ 57.75
„ Extra Extra A	13/15	„ „	„ 57.25
„ Extra Extra crack	20/22	„ „	„ 55.50
Tamaito Rose	40/50	auf Lieferung	„ 26.75

Der Stock in Yokohama/Kobe steht auf 32,000 Ballen.

Shanghai: Hier waren hauptsächlich die Steam filatures sehr gefragt und fest gehalten. Da aber der Wechselkurs etwas zurückgegangen ist, notieren unsere Freunde:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. 1er & 2me	13/22	Juli/Aug. Versch.	Fr. 67.25
gleich Soylun Anchor			
Steam Fil. Extra Extra 1er & 2me	13/22	„ „	„ 63.75
gleich Stag			
Steam Fil. Extra B* 1er & 2me	13/22	„ „	„ 58.—
gleich Double Pheasants			

Steam Fil. Extra B	1er & 2me	13/22	Juli/Aug. Versch.	Fr. 57.—
gleich Two Babies				
Steam Fil. Extra B	1er & 2me	16/22	„ „	„ 56.—
gleich Two Babies				
Steam Fil. Extra C*	1er & 2me	13/22	„ „	„ 56.50
gleich Pasteur				
Steam Fil. Extra C*	1er & 2me	16/22	„ „	„ 55.75
gleich Pasteur				
Szechuen Fil. best crack	13/15	„ „	„ 57.50	
Shantung Fil. best gleich Fairy	13/15	„ „	„ 57.75	
„ „ good	13/15	„ „	„ 54.—	
Tsatl. rer. new style Woodchun good 1 & 2	„ „	„ „	„ 39.50	
„ „ „ best	„ „	„ „	„ 38.25	
„ gleich Sheep & Flag 1 & 2				
Tsatl. rer. new style inferior	„ „	„ „	„ 36.75	
gleich Gold Bird Extra				
Tsatl. rer. ord. gleich Pegasus 1 & 2	„ „	„ „	„ 38.—	
Tussah Fil. 8 coc. best 1 & 2	„ „	„ „	„ 25.75	

Canton bleibt fest infolge einer mäßigen, aber stetigen Nachfrage von Seiten Amerikas.

Man notiert:

Filatures Extra	13/15	Juli/Aug. Verschiff.	Fr. 49.50
„ Petit Extra	13/15	„ „	„ 46.75
„ Best I fav. special	13/15	„ „	„ 46.25
„ Best I fav. A*	13/15	„ „	„ 44.75
„ Best I fav.	13/15	„ „	„ 42.75
„ Best I new style	14/16	„ „	„ 43.75
„ Best I new style	20/22	„ „	„ 40.25

Der Ertrag der IV. Ernte wird für den Export auf 8,000 Ballen geschätzt gegen 7,000 Ballen letztes Jahr.

New-York meldet ein regelmäßiges Geschäft bei festen Preisen.

Kunstseide.

Zürich, den 31. Juli 1929. Der Verbrauch von Kunstseide hält sich auch in der jetzigen stillen Saison auf einem befriedigenden Niveau. Das Angebot ist auch in regulärer Ware ein ausreichendes, trotzdem das verfügbare Lager im allgemeinen eher etwas gesunken zu sein scheint. Die Preise halten sich ungefähr auf der Höhe des Vormonats.

Das Geschäft in Kupferseide zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Stabilität sowohl hinsichtlich des Umfanges, als auch der Notierungen aus.

In Acetatseide gute Nachfrage. Die scharfe Konkurrenz im Textilwarenhandel hat aber zur Folge, daß die Preise stärker diskutiert sind, obwohl die Spinnereien geringe Geneigtheit zu Konzessionen bezeugen.

Der bemerkenswerteste Faktor im Kunstseidengeschäft dürfte der vor einigen Wochen eingetretene Abschlag auf den amerikanischen Preisen sein, der im Verein mit dem hohen Einfuhrzoll das Geschäft in den Vereinigten Staaten für die europäischen Spinnereien zu einem weniger interessanten macht. Es wäre möglich, daß diese Entwicklung die Geneigtheit zu einer gemeinsamen Stabilisierung der Preise und Verkaufsverhältnisse bei denjenigen europäischen Erzeugern stärkt, die bisher in den Vereinigten Staaten namhafte Abschlüsse machten und die nun wieder in vermehrtem Maße daraufhin tendieren müssen, auch auf ihren übrigen Absatzgebieten bessere Erlöse zu erzielen.

Seidenwaren.

Lyon, den 29. Juli 1929. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes ist so ziemlich gleich geblieben, wie im vorigen Monat Juni. Die Ferienzeit ist sehr bemerkbar; die Aufträge gehen nur spärlich ein. Die diesjährige Sommersaison ist so ziemlich abgeschlossen, obwohl seit einigen Wochen eine ganz enorme Hitze herrscht. Es werden jedoch immer noch sofort lieferbare Mousselines in den modernen Farben wie citron und chartreuse gekauft.

Haute Nouveauté-Artikel für den Herbst und Winter: Bedruckte Artikel sind und werden noch für lange Zeit Mode sein. Besonders bedruckte Taffetas, sowie bedruckte Moires werden in großen Mengen bestellt zur Lieferung Anfang August/September. Ebenfalls sind große Aufträge in Mousseline imprimée erteilt worden, und zwar in den bekannten Farben, wie lind, chartreuse und besonders chocolat. Dieses Braun spielt für den Winter in allen Artikeln eine große Rolle und ist daher auch in jedem Assortiment zu finden. Ferner sind die bedruckten Crêpe Satin sehr beliebt, sodaß auch in diesem Artikel große Orders erfolgen. Dann werden schöne Sachen, meist sehr teure, in Metall mit Druck geliefert. Auch darin liegen schöne Nach-Aufträge vor.

Momentan werden die Lieferungen der Velours imprimé ausgeführt, die per 1. August in Nota gegeben wurden. Dieser Artikel wird zur gewünschten Zeit geliefert; dagegen läßt die Ausführung viel zu wünschen übrig; erstens liefern die Drucker nicht conform, und zweitens ist der Velours nicht mustergetreu, da infolge der enormen Nachfrage viel Ersatzqualitäten verwendet wurden. Was die Dessins anbelangt, so kann darüber nur wenig berichtet werden, da dieselben ungefähr die gleichen geblieben sind. Wenn wir von den neuen Farben sprechen wollen, so ist nur das „Braun“ eine ausgesprochene neue Nuance.

Haute Nouveauté-Artikel für den Sommer 1930: Die Kollektionen sind bereit, jedoch nur auf Papier. Dagegen sind bereits sehr große Orders getätigt worden, und zwar von Paris, um Modelle frühzeitig erstellen zu können. Auch von Deutschland sind schon Orders erteilt worden und ist die Meinung geteilt, ob Mousseline Crêpe de Chine vorgezogen werden soll. Es versteht sich von selbst, daß fast nur bedruckte Artikel in Frage kommen. Auf jeden Fall kann man heute sehen, daß in bedruckten Mousselines nicht mehr bestellt wurden, als andere Jahre um dieselbe Zeit, d. h. man hat momentan noch keine rechte Meinung für diesen Artikel. Auch in Crêpe de Chine imprimé ist man sehr vorsichtig in der Aufgabe, und da ja fast alle Grossisten im Herbst nochmals zum Einkauf nach Lyon kommen werden, so ist dann noch genügend Zeit, Fehlendes nachzubestellen. Bis dann ist man jedenfalls besser orientiert, was für den nächsten Sommer einzukaufen ist. Dagegen hat man in letzter Zeit gesehen, daß auch bedruckte Taffetas und Moire für den Sommer gekauft werden, was letztes Jahr noch nicht

der Fall gewesen war. Auch die Meinung für den façonnierten, bedruckten Krawatten-Artikel ist geteilt und ist keine große Hoffnung vorhanden, daß derselbe weiter gekauft wird. Es kann jedoch Ueberraschungen geben wie letzte Saison, in welcher auf einmal die ganze Welt solche Stoffe lagernd kaufen wollte.

Exotische Stoffe: Wie diesen Sommer, so werden auch für das nächste Jahr ganz enorme Quantitäten von bedruckten Pongées gekauft, und zwar sehr viel auf 5-5½ und 6 momées. Die Dessins sind bereits auf Papier fertig und liegen schon größere Aufträge vor. Da dieser Artikel sehr billig gehandelt wird, so verspricht man sich große Nachorders. Auch in Honan, bedruckt und in uni werden schon größere Abschlüsse getätigt.

Wäschestoffe: Die Crêpe lavable erfreuen sich stets einer wachsenden Beliebtheit und werden besonders die Farben rose, saumon, nil, chartreuse, lind bevorzugt. In diesem Artikel ist meistens Stock zu finden, sodaß auf eine flotte Lieferung gerechnet werden kann. In letzter Zeit werden auch viel bedruckte Crêpe lavable verlangt, und zwar mit kleinen Blümchen, lose zerstreut. Auch Toile de soie in besserer Qualität werden zur Unterwäschefabrikation verwendet und in größeren Quantitäten eingekauft.

Echarpes, Lavallières und Carrés: Dieser Artikel geht sehr gut und liegen schon heute große Aufträge vor. Auch hier ist die Meinung geteilt, ob Carrés oder lange und breite Echarpes vorgezogen werden sollen. Es ist jedoch zu bemerken, daß mehr lange und breite Echarpes momentan gekauft werden; der Triangle ist fast ganz verschwunden.

Was die Preise anbelangt, so ist eher eine kleine Baisse wahrzunehmen, wenn es sich um billige Artikel handelt.
C. M.

Paris, den 29. Juli 1929. Seidenstoffmarkt: Juli und August, die Pariser Ferienmonate, wo alles, was sich zur „Welt“ zählt in Deauville, an der Baule oder in Savoyen erholt, geben auch der allgemeinen Marktlage die Prägung. Saison morte! Damit ist sie auch schon fast vollständig beschrieben. Die nun schon längere Zeit andauernde Hitze hat den Markt nicht ungünstig beeinflusst, gibt es doch Händler und Fabrikanten, die größere Umsätze erzielten, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die ausländischen Besucher fehlen noch ganz, und von seiten der Couture werden überhaupt keine Bestellungen mehr gebucht. Letztere ist am Zubereiten der Winterkollektionen, die Ende August/Anfang September vollständig sein werden, worauf dann auch die Bestellungen gegeben werden.

Export: Die Ausfuhr ist der Saison gemäß relativ ruhig. Aus Deutschland, dem Norden und dem Osten gehen nur noch vereinzelt Aufträge für uni und auch bedruckte Artikel ein, die zur Vervollständigung der Lager dienen. Langsam beginnen aus diesen Ländern die Orders für bedruckte und façonnierete Velours einzugehen. Hingegen laufen aus England zahlreiche größere Aufträge in Crêpe Satin, glatten Crêpes de Chine und Mantelseiden, wie Sultanes, Impériaux, gemischten schweren Satins etc. ein, sowie in allen Sorten von Velours.

Nouveautés für die Herbst- und Wintersaison: Der einzige Artikel, der jetzt schon groß geht, ist Velours uni, bedruckt und façonnieret, hauptsächlich Velours côtelé imprimé. Nur geringe Quantitäten werden darin an Lager gelegt, da der Großteil der Ware sofort in die Provinz und ins Ausland weitergeht. Es werden in diesen Artikeln so ziemlich alle Materialzusammensetzungen verlangt. In bedrucktem Velours ist „Traitement panné“ bevorzugt. Als letzte Saison-Neuheit wird gegenwärtig moirierter Velours chiffon bemustert. Lager sind darin aber keine zu finden, da die Ware nur auf Bestellung angefertigt wird.

Der Markt aller andern Artikel ist noch sehr ruhig. Nur sehr wenige Firmen haben die im letzten Berichte beschriebenen Stoffe, wozu nun auch noch Mousseline imprimé (für Abend- und Tanzkleider) kommt, an Lager gelegt.

Preise: Dieselben weisen keine nennenswerten Schwankungen auf.

Neuheiten für Frühling und Sommer 1930. Für Lieferung November/Dezember/Januar sind folgende bedruckte Artikel disponiert: Pongés, Toile de Soie, Voile (natur- und kunstseiden), Georgettes, Mousselines und Mousselines crê-

pées, Crêpe de Chine, Taffetas. Die Maquetten für die Japanseiden zeigen ähnliche Motive, wie man sie auch dieses Jahr gesehen hat: kleine Blumen, Blättchen, Phantasiedessins, die auf dem Grund in bekannter Weise verteilt sind. Helle Fonds werden bevorzugt. Die Taffete werden in der Art der diesjährigen Crêpes de Chine bedruckt. Toile de Soie weist wieder Punktmuster, ferner Blumensträußchen, Blätter usw. auf. Auch die Art der Impression der Georgettes wird sich kaum ändern. Man sieht wieder großblumige oder großangelegte Phantasiedessins. Für die Mousselines werden eher ganz kleine Dessins, die dicht auf dem Grund verstreut sind, vorgezogen. Auch der Druck der Crêpes de Chine kommt demjenigen der gegenwärtigen Saison sehr nahe. Ferner sieht

man darin Keile, Ovale, geometrische Figuren. Ganz neue, originelle Motive, wie z. B. menschliche Daumenabdrücke, Mosaikmuster etc.

Crêpe Satin ist für nächstes Jahr voraussichtlich aus der Liste der bedruckten Nouveautés gestrichen. Hingegen werden ganz kunstseidene Crêpes de Chine imprimés auf dem Markte erscheinen.

Der Grund aller bedruckten Artikel weist noch alle Töne der Farbenskala auf. Ueber Modetöne ist man noch nicht informiert und jeder Fabrikant stellt seine Sortimente nach eigenem Geschmack zusammen. So viel heute schon zu beurteilen ist, dürften ciel, citron, argent, beige, blanc und marine und noir eine Rolle spielen. F. B.

FACHSCHULEN

Von der Examenausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule.

Am 19. und 20. Juli schloß die Zürcherische Seidenwebschule ihr 48. Schuljahr mit der üblichen Examenausstellung. Beide Tage, ganz insbesondere aber der Samstag brachten der Schule viel Besucher aus Zürich und seiner näheren Umgebung, vom See und vom Zürcheroberland, aus den Kantonen Aargau, Basel, Bern, St. Gallen und Schwyz, ja sogar von über dem Rhein, aus dem Schwarzwald und aus Württemberg fanden sich Fachleute ein. Vor dem alten Schulgebäude im Letten befand sich am Samstag oft ein recht imponierender Autopark.

Beim Eintritt in die Schule wurden die Besucher von zwei Herren mit einem freundlichen und gewinnenden Lächeln begrüßt, das einen Angriff auf den Geldbeutel einleitete, und in den meisten Fällen von Erfolg begleitet war, denn... am Samstagnachmittag um 3 Uhr war die „Bombyx-Zeitung“ des Kurses 1928/29 ausverkauft und — später erscheinende Besucher wurden nicht mehr mit dem freundlichen Lächeln begrüßt...

Eine Ausstellung besonderer technischer Neuheiten war diesmal mit dem Examen nicht verbunden, dagegen wies der Webstuhlbestand der Schaffweberei eine Anzahl neuer Stühle auf.

Die Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil, welche dieses Jahr auf einen 70jährigen Bestand zurückblicken kann, hat den Maschinenpark der Webschule mit ihrem neuen Spezial-Crêpestuhl für hohe Tourenzahl ergänzt. Der Stuhl war auf eine minutliche Tourenzahl von 175 eingestellt und lief, soweit wir beobachten konnten, tadellos. Als auffallendste Neuerung sei auf die großen Schlagexzenter hingewiesen. Die in den letzten Jahren ganz wesentlich gesteigerte Tourenzahl der Webstühle — ganz insbesondere der Crêpe-Webstühle — bedingt für den praktischen Betrieb, wo ein Weber heute 3—4 Stühle zu überwachen hat, geeignete Hilfsapparate. Die Firma Ed. Schmid, Ing., in Luzern, hat daher diesen Stuhl mit dem neuesten Kettfadenwächter, Patente Müller, ausgerüstet, auf den in einem Artikel in der letzten Nummer unserer Fachschrift hingewiesen worden ist und dessen konstruktive Eigenheiten wir den Lesern gelegentlich in einem besondern Artikel schildern werden.

Jakob Jaeggli & Cie., Maschinenfabrik in Winterthur, deren Fabrikate sich durch eine besonders solide Bauart auszeichnen und durch ihre Eigenart gegenüber den andern Webstühlen kennzeichnen, hat der Schule einen neuen einseitigen, vierschiffligen Wechselstuhl zur Verfügung überlassen. Der Stuhl lief mit 145 Touren in der Minute, und zwar derart auffallend ruhig, daß man den Lärm des nebenstehenden Benninger-Stuhles, der allerdings minutlich 30 Touren mehr machte, gewissermaßen als Störung empfand.

Die Webstuhlfabrik Saverio Brügger & Co., in Horgen war erstmals mit ihrem neuen Crêpewebstuhl „Norm“ vertreten, der mit einer Tourenzahl von 160 tadellos arbeitete. In der Februar-Nummer 1929 haben wir das neue Webstuhlmodell dieses jungen Konstrukteurs eingehend geschildert. Seither hat der Stuhl verschiedene Abänderungen erfahren, von denen wir insbesondere diejenige des Schlagmechanismus — der beim ersten Modell von der Mitte aus erfolgte — erwähnen. Als ganz neue Idee ist sodann die Taffetttrittbewegung zu erwähnen, die nach einer bereits ins

Auge gefaßten kleinen konstruktiven Verbesserung als ganz besonders vorzügliche Leistung zu bewerten sein wird.

Diese drei Webstühle waren am Samstag ständig von zahlreichen Webereitechnikern, Webermeistern, Obermeistern, Direktoren usw. umgeben. Neuerungen und konstruktive Einzelheiten wurden eingehend studiert und kritisiert. Daß der Brügger-Stuhl ganz besonderem Interesse begegnete, ist begreiflich, denn er wurde zum ersten Mal öffentlich vorgeführt. Mag dabei auch dies und jenes kritisiert worden sein, so muß jeder Fachmann anerkennen, daß der junge Erfinder und Konstrukteur vielfach ganz neue Wege eingeschlagen hat, und daß das Produkt des Webstuhles in jeder Hinsicht einwandfrei ausgefallen ist. Wahrscheinlich dürfte er trotzdem noch harte Zeiten durchfechten müssen, bis sein Mühen und Streben allgemeine Anerkennung finden wird; wir wünschen ihm besten Erfolg!

Daß neben diesen Webstühlen die andern Maschinen und Apparate weniger beachtet worden sind, ist deshalb begreiflich, weil sie weniger auffallende Neuerungen aufwiesen. Der Berichterstatter möchte indessen nicht unterlassen zu erwähnen, daß der neue Keilstell-Apparat der Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil in der Zettlerei vorteilhafte Dienste leisten wird. Die Firma Schärer-Nußbaumer & Co., Textilmaschinenfabrik in Erlench, hat der Schule eine Windmaschine neuester Konstruktion überwiesen, und von der Maschinenfabrik Schweizer A.-G. in Horgen hat dieselbe eine spindellose Windmaschine erhalten; der Maschinenpark der Vorwerke hat durch diese beiden Zuweisungen eine willkommene Erneuerung erfahren. Die Firma Ventilator A.-G. in Stäfa hat den Websaal der Schaffweberei mit einer modernen Luftbefeuchtungsanlage ausgerüstet, sodaß heute dieser Saal im allgemeinen den neuzeitlichen Ansprüchen eines modernen Webereibetriebes entspricht. Wenn vielleicht in nächster Zeit die zum Teil veralteten Webstuhl-Motoren noch eine Erneuerung erfahren werden, so dürften die Betriebsobjekte für eine Dauer von Jahren allen Anforderungen entsprechen.

In der Jacquardweberei konnten aufmerksame Beobachter sodann einen Harnisch mit Litzenführung für Flachstahlilitzen beobachten. Es ist dies eine technische Verbesserung von Herrn Ernst Widmann in Egg, der bereits letztes Jahr ein diesbezügliches Harnischmodell ausgestellt hatte. Soviel sich feststellen ließ, hat sich diese Litzenführung bisher vorzüglich bewährt.

Den in der letzten Nummer in der offiziellen Anzeige der Zürcherischen Seidenwebschule angekündigten neuen vierschiffligen Wechselstuhl der Maschinenfabrik Schroers A.-G. in Krefeld suchte man umsonst. —

In den Lehrsälen des ersten Stockes waren, wie üblich, die von den Schülern im Laufe des Jahres angefertigten Kursbücher und Zeichnungen ausgestellt. Sie bewiesen neuerdings, daß sowohl seitens der Lehrer- wie auch der Schülerschaft (bei letzteren vielleicht von einzelnen Ausnahmen abgesehen), ein ganz gewaltiges Arbeitspensum erledigt worden ist. Die große Mehrzahl der ausgestellten Kursbücher war mit großem Fleiß und Sorgfalt ausgearbeitet und die über 150 Dekompositionen vom einfachsten Schaff- bis zum schwierigsten Jacquardmuster bewiesen alle dieselbe Gründlichkeit in der Behandlung. Und